



Abend -

Zeitung.

157.

Freitag, am 2. Juli 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Der Poetengang bei Berggießhübel.

Umfangt mich schützend hohe Ulmenschatten,
Wo Nab'ners reicher Palmenhayn erblüht:
Nehmt an die Brust mich heitre Blumenmatten,
Auf denen Sellerts frommer Psalm erglüht!

Ihr Berge sprecht es nach mit Echosimmen
Das Wort der Weihe, das die Welt entzückt,
Die heiligen Kränze laßt herüberschwimmen,
Womit den jungen Tag sie hier geschmückt!

Wer fühlt hier nicht ein geistiges Berühren?
Wem flammt's durch's Herz hier nicht — ein Him-
melstrahl? —
O kommt ihr Herrlichen, kommt mich zu führen
Zu des Gesanges hohem Freudenmaal.

Komm küsse mich mit seligerm Entzücken,
Natur, Du heilige! Du süße Braut!
Hier hat ein Mann mit frommer Hand die Brücken
Aus Deiner Brust in's Menschenherz gebaut.

Die Thränen seh' ich auf den Halmen beben,
Die er — ein Diadem — um Herzen schlingt.
Den Abendhimmel seh' ich sie durchweben,
Die Flammenrosen, die dem Geist er bringt.

Komm jugendlicher Felsbach steige nieder
Zu der Geliebten, dem geschmückten Thal,
Und sing' ihr vor die alten Meisterlieder,
Die Du belauscht im grünen Waldessaal.

O weilt an meinem Himmel, lichte Sterne!
Die oft erhellt des Lebens trüben Pfad;
Und reicht dem Wand'rer nach der blauen Ferne,
Des Herzens Lyra und das Schwert der That!

Wilibald.

Der Anstoß.

Erzählung von Gustav Schilling.

Die alte Frau von Wehrsam stiftete in ihrer Güte, gleich den Romanenschreibern, nichts lieber als Heirathen, also, mit geringen Ausnahmen, den Himmel auf Erden. Sie war, vor grauen Jahren, seelengern zur Ehehälfte ihres seligen Papillen-Raths geworden, sie gönnte deshalb jetzt dem Fräulein Pathchen und einigen armen aber vollherzigen, ihr mit Zärtlichkeit anhängenden Nichten, dasselbe Vergnügen und ärgerte sich täglich über die verstockten, unerregbaren Junggesellen im Orte. Diesen aber verlangte nach Goldpuppen und an solchen gebrach es daselbst, zu Folge der Kriegsläufe, denn die Mädchen-Schulmeister der großen Nationen hatten die wenigen vorräthigen, Theils geplündert, Theils verzogen und dann verführt.

Eben ging die fromme Ehe-Helferin zur Kirche, da schritt ihr Leibarzt, Salus, auf sie zu, fragte beiläufig nach dem Befinden der gebrechlichen Parteen und sprach: —

Sie kennen ja den sogenannten, schönen Hauptmann von Schwertsaal, der bei Moskau erschossen, bei Willna erfroren und ich weiß nicht wo, am Nervenfieber gestorben seyn sollte? Er ist seit Ehegestern wieder hier. Incognito, aus zureichendem Grunde.

Ist's möglich! rief sie, Antheil nehmend: und lacht und lebt? —